

Tätigkeitsbericht 2011

2011 war ein Schwellenjahr für die Arbeit des Vereins. Einen Schwerpunkt in der Tätigkeit des Bildungsteams bildete weiterhin das Projekt "Vielfalt und soziale Gerechtigkeit". Zugleich konnte der Verein durch geeignete Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie durch Beteiligung an der Ausschreibung für die nächste XENOS-Runde (2012-2014) sicherstellen, dass das Profil im Bereich Diversity-Pädagogik in der beruflichen Bildung erhalten bleibt und vertieft werden kann.

Neben der Arbeit im Bereich beruflicher Bildung blieb das Bildungsteam auch 2011 aktiv in der Arbeit mit Schülerinnen und Schülern. Fortgesetzt wurde die Kooperation mit der Gottlieb-Daimler-Oberschule in Ludwigsfelde, einer Gesamtschule in einem "sozialen Brennpunkt". Unter dem Titel "Mensch sei stark" erhielten die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen Trainings zur Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Ein neues Projekt, das 2011 mit großem, oft auch ehrenamtlichem Engagement aller Beteiligten umgesetzt wurde, war "Confessions". Im Zentrum des Projektes stand eine internationale Begegnung von Jugendlichen aus Deutschland, Großbritannien, Libanon und Palästina, die in Berlin stattfand. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit dem Goethe-Institut konzipiert und in Verantwortung des Bildungsteams mit zahlreichen Projektpartnern durchgeführt.

Im Arbeitsbereich der "BildungsBausteine gegen Antisemitismus" bot der Verein 2011 weiterhin bundesweit Projekttag und Seminare für Jugendliche an und führte Fortbildungen für Lehrkräfte, Sozialpädagog/innen, ehrenamtlich tätige Bürger/innen und weitere Multiplikator/innen durch. Nach dem Auslaufen der Förderung musste die Zusammenarbeit mit der Jugendbegegnungsstätte Gollwitz in Brandenburg beendet werden. Es gelang aber, mit der Jugendbildungsstätte Konradshöhe einen neuen Partner in Berlin zu finden, mit dem ebenfalls Medienseminare für Jugendliche konzipiert und umgesetzt wurden. Außerdem begann die Stiftung Erinnerung – Verantwortung – Zukunft (EVZ) mit der Förderung einer Jugendbegegnung in 2012, deren Vorbereitungen bereits 2011 anliefen.

Im Folgenden eine Aufstellung der 2011 durchgeführten bzw. fortlaufenden Projekte:

"Vielfalt und soziale Gerechtigkeit – durch Diversity Horizonte erweitern"

Seit Mai 2009 wird das XENOS-Projekt "Vielfalt und soziale Gerechtigkeit" mit einer Projektdauer bis Mai 2012 durchgeführt. Die meisten Angebote richten sich an Auszubildende aus Brandenburg und beiden Teilen Berlins. Sie sollen die verschiedenen Aspekte von Vielfalt im Kontext von Arbeit und Schule erfahren und lernen, diese sinnvoll nutzen. Die Ausbildungsgruppen werden über zwei bis drei Jahre kontinuierlich begleitet. Dabei werden verschiedene Seminareinheiten rund um das Thema Diversity und soziale Gerechtigkeit durchgeführt. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Themen: Rassismus und Rechtsextremismus, Geschlechterrollen, Konflikte und Toleranz, Kultur als Synonym für Ungleichheit, Ost-West-Herkunft als Teil der Identität sowie die eigene Partizipation in der Ausbildung, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft. Die Seminareinheiten sind modular aufgebaut.

Zentraler Bezugspunkt ist ein unmittelbarer Nutzen für die Jugendlichen in einer globalen Arbeitswelt.

Darüber hinaus unterstützt das Bildungsteam über einen Zeitraum von drei Jahren hinweg betriebliche und überbetriebliche Ausbildungseinrichtungen dabei, einen produktiven Umgang mit Unterschiedlichkeit im Arbeitsleben zu entwickeln. Ziel ist es, in den Einrichtungen eine Diversity-Strategie zu entwickeln und nachhaltig umzusetzen.

"Mensch sei stark"

"Mensch sei stark" ist ein Projekt für die 7. Klassen der Gottlieb-Daimler Oberschule in Ludwigsfelde im Schuljahr 2011/2012, gefördert durch die Stadt Ludwigsfelde und die Initiative Oberschule (IOS) des Landes Brandenburg. Ziel des Projektes ist es, die Schülerinnen und Schüler beim schwierigen Übergang in die Sekundarstufe 1 zu begleiten. Um bereits in der 7. Klasse die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbesuch in der gesamten Sekundarstufe 1 zu schaffen, sollen Konzepte wie Lernen, Lernstrategien, Lernmotivation und Themen wie Kommunikation, Vertrauen und Soziales Lernen langfristig verankert werden. Zugleich wird den Lehrerinnen und Lehrern das Konzept "Kooperatives Lernen" vermittelt, um diesen Prozess effektiv zu unterstützen.

Confessions-Filmprojekt

"Confessions" war ein Projekt des Bildungsteams Berlin-Brandenburg e.V. und des Goethe-Instituts Libanon. Vom 31. März bis zum 20. April 2011 brachte es 26 junge Leute aus Libanon, Palästina, Großbritannien und Deutschland zusammen. Gemeinsam arbeiteten sie zu den Themen Geschlechterbeziehungen und Sexualität und setzten ihre Ideen und inhaltliche Auseinandersetzung filmisch um. Die drei Wochen dienten dem Erfahrungsaustausch und dem Sammeln von Ansichten, Vorstellungen, gesetzten Normen und stereotypen Bildern von Geschlechterrollen sowie der Suche nach alternativen Lebensentwürfen. Die Teilnehmenden kamen aus sehr verschiedenen sozialen Zusammenhängen. Sie brachten ihre eigenen Sichtweisen und Ansätze mit und wollten sich auf den Straßen Berlins umsehen, Eindrücke sammeln und Menschen zu diesem Thema befragen. Das Projekt richtete sich aktiv gegen jede Art von Vorurteilen, Homophobie, Rassismus und Transphobie und unterstrich die Vielfalt kultureller, geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen. Die Ergebnisse der Begegnung und die entstandenen Kurzfilme wurden bei einer Filmpräsentation am 19. April vorgestellt.

Projektpartner waren: Goethe Institut (Deutschland/Libanon), Khayal (Libanon), Beirut D.C. (Libanon), Shashat (Palästina), Aik Saath (Großbritannien), Internationales JugendKunst- und Kulturhaus Schlesische 27 (Deutschland). Das Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission sowie des Goethe-Instituts finanziert.

Bildungsarbeit gegen Antisemitismus

In diesem Themenfeld führt das Bildungsteam – in der Regel in Kooperation mit anderen Institutionen und Bildungsträgern – regelmäßig und fortwährend eine Reihe von Veranstaltungen durch:

Fortbildungen mit dem Jüdischen Museum Berlin – "Antisemitismus heute – die neue Normalität. Erfahrungen, Informationen, Argumente"

In Kooperation mit dem Jüdischen Museum bieten wir mehrmals im Jahr 2-tägige Fortbildungen für Lehrer/innen, Sozialarbeiter/innen und Pädagog/innen an, die im Bildungsraum des Museums stattfinden und einen Museumsbesuch einschließen. Gefördert werden die Seminare vom August-Bebel-Institut (ABI).

Schülerprojekttag mit dem Jüdischen Museum

Vielen Jugendlichen ist das Thema Antisemitismus bisher nur in Verbindung mit dem Nationalsozialismus begegnet. Dabei finden sich antisemitische Feindbilder in fast allen Bereichen unserer heutigen Gesellschaft – manchmal offen, manchmal aber auch sehr versteckt. Vermehrt tauchen antisemitische Stereotype und Äußerungen auch im Klassenzimmer auf. In diesem Seminar beschäftigen sich die Teilnehmenden mit den vielen Gesichtern des Antisemitismus. Dabei werden auch die Anknüpfungspunkte der Jugendlichen mit einbezogen. Anhand unterschiedlicher Methoden lassen sich Ursprünge, Erscheinungsformen und Funktionen des aktuellen Antisemitismus analysieren und Reaktionsmöglichkeiten diskutieren.

Courage zeigen! in NRW

Seit 2009 sind wir im Rahmen des Programms *Courage zeigen! Gegen Gewalt, Rassismus und Antisemitismus!* in Nordrhein-Westfalen tätig. Das aus einzelnen Projekttagen zusammengestellte Programm soll für Jugendliche Wegweiser sein, wie sie sich couragiert und erfolgreich gegen antidemokratische Tendenzen und körperliche Gewalt wehren können. Ausgangspunkt ist das Verständnis der Grund- und Menschenrechte als normative Grundlage der Gesellschaft. Ziel der Projekttage ist es, Jugendliche für den immer wieder anzutreffenden Antisemitismus zu sensibilisieren. Antisemitismus wird unter anderem aus der Perspektive "Vorurteile und Stereotype", "Moderner und nationalsozialistischer Antisemitismus" und "Antisemitismus und Nahostkonflikt" beleuchtet.

Initiiert wurde das Programm von der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit dem Schulministerium und der Buber-Rosenzweig-Stiftung der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

Film ab! Medienseminare

In Wochenseminaren setzen sich Jugendliche mit Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart sowie den Möglichkeiten und Gefahren moderner Medien auseinander. Menschenfeindlichen und gewaltverherrlichenden Handy- oder Internetfilmen setzen sie positive Botschaften für ein friedliches, respektvolles Miteinander ohne Gewalt und Diskriminierung entgegen. Die Jugendlichen

produzieren dafür eigene Videoclips und präsentieren diese öffentlichkeitswirksam, z. B. auf youtube oder als Handyfilme. Als Regisseur/innen und Produzent/innen, als Kameraleute und Schauspieler/innen stärken die Jugendlichen ihre Medienkompetenz und erfahren Anerkennung, ohne sich mit Gewalttaten oder mit antisemitischen Äußerungen profilieren zu müssen. Das Programm "Film ab! Medienseminare gegen Antisemitismus" wird vom Bundesprogramm *Toleranz fördern – Kompetenz stärken* und *be_Berlin* gefördert und in Kooperation mit der *Jugendbildungsstätte Konradshöhe* durchgeführt.

Israel-Begegnungsreise: Stand up for your rights – Counterstrategies against discrimination

Seit dem Herbst 2011 treffen sich Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 8-10 der ISS Skalitzer Straße. In Projekttagen setzen sie sich mit den Themen Menschenrechte, Rassismus und Antisemitismus auseinander. Ein Höhepunkt des Projekts ist die Begegnung mit jüdischen und arabischen israelischen Jugendlichen, die sich mit diesen Themen in ihrem Umfeld auseinandersetzen. Die zwei Begegnungen sollen im Mai 2012 in Israel und im August 2012 in Berlin stattfinden. Das Programm *Stand up for your rights! counterstrategies against discrimination* wird von der Stiftung EVZ und der Kreuzberger Kinderstiftung gefördert und mit den Kooperationspartnern Integrierte Sekundarschule Skalitzer Straße in Berlin und der israelisch-jüdisch-arabischen Organisation Sadaka-Reut in Jaffa/Tel Aviv durchgeführt.